Pädagogisches Konzept Kita HuKuGei

Einleitung

Dieses Konzept dient den Mitarbeitenden als Leitfaden und verbindliche Grundlage für die pädagogische Arbeit in unserer Kita HuKuGei. Es steht allen Eltern, Interessenten, Geldgebern und zuständigen Behörden zur Verfügung und macht unsere pädagogische Arbeit messbar.

Unsere Grundhaltung

Wir begleiten Kinder von drei Monaten bis zum Kindergarteneintritt persönlich und umsichtig. Die pädagogische Arbeit richtet sich nicht nach einer festgelegten oder bestimmten Theorie, sondern orientiert sich an vielen Methoden, getragen durch das gut ausgebildete und berufserfahrene Personal.

Unsere pädagogische Haltung haben wir in Leitsätzen zusammengefasst. Sie sind für uns Richtschnur und Fundament für die Ausführung unseres pädagogischen Auftrags:

- Wir leben Vielfalt
- Wir begleiten Kinder im Alter von drei Monaten bis zum Kindergarteneintritt achtsam und bieten ein vielfältiges, inspirierendes Umfeld für seine persönliche Entwicklung
- Wir nehmen die Stärken des Kindes wahr und machen diese zum Ansatzpunkt unserer Arbeit
- Wir richten die Betreuung zum Wohl der Kinder und halten daran fest, dass jedes Kind einzigartig ist
- Wir begleiten das Kind achtsam und geben ihm genügend Zeit, um die individuellen Entwicklungsschritte in seinem eigenen Tempo und auf seine Art zu vollbringen
- Wir bieten einen Ort und Ressourcen für Persönlichkeiten, welche spezielle Bedürfnisse haben und dadurch eine enge Begleitung beanspruchen
- Gemeinsam wachsen; wir bieten einen Ort der Begegnung für ganz junge und alte Menschen
- Wir überprüfen unsere Werte und unser Handeln kontinuierlich auf ihre Aktualität und definieren entsprechend neue Ziele

Das Kind aus unserer Sicht

Das Kind entwickelt sich schon im Mutterleib zu einem Wesen, welches über viele Eignungen verfügt und diese während seiner gesamten Entwicklung verfeinert und erweitern wird. Vom Tag seiner Geburt an ist das Kind eine Persönlichkeit. Es möchte seine Selbständigkeit mit jedem Tag unter Beweis stellen und achtsam als auch ganzheitlich gefördert werden. Bildung beginnt also bereits ab der Geburt. Das Kind ist von Natur aus von Neugierde getrieben und entdeckt die Welt mit all seinen Sinnen. In den ersten fünf Jahren erwirbt das Kind elementare Denkstrukturen und ein grosser Teil seiner individuellen, persönlichen Veranlagung wird in dieser ausserordentlich wichtigen Zeit angelegt.

.

Das Kind setzt sich mit seiner Umwelt auseinander und ist ein wacher Beobachter, der unter anderem durch Nachahmung in die Welt um sich herum hineinwächst. Entwicklung benötigt Raum und viel Zeit, um selbst auszuprobieren, entdecken und erfahren zu dürfen. Vertrauen, Geborgenheit, und Sicherheit gehören zu den elementaren Pfeilern, welche dem Kind das Leben um sich herum greifbar machen und es sorgfältig leben lernt. Jedes Kind trägt von Geburt an einen wichtigen Teil zur Gemeinschaft bei. Es braucht stabile sowie intakte Beziehungen zu jüngeren, gleichaltrigen und zu erwachsenen Personen. Seine sozialen Erfahrungen beeinflussen die Entwicklung seiner Selbstkompetenz. Damit das Kind an der Gemeinschaft teilhaben und von ihr profitieren kann ist es wichtig, dass es sich willkommen, angenommen und zugehörig fühlt. Nur so ist es ihm möglich, sich am Gruppengeschehen zu beteiligen. In der Kita HuKuGei erlebt das Kind das Zusammensein in einer Gruppe als eine Bereicherung, die viel Anregung zur Entwicklung bietet. Die altersgemischten Gruppen sind eine wichtige Voraussetzung dafür. Weil jedes Kind sich vom anderen unterscheidet und alle unterschiedliche Kompetenzen in verschiedenen Bereichen haben, können die Kinder voneinander lernen. Die Gruppe bietet dem Kind einen Lebensraum, um seine Freude am Kindsein ganzheitlich zu erleben und seine Persönlichkeit zu stärken. Es lernt wichtige Verhaltensweisen wie beispielsweise das Miteinander, das Füreinander und das Eingehen von Beziehungen. Auch erhält das Kind die Möglichkeit im Spiel und bei verschiedenen Tätigkeiten, Gemeinschaft zu erleben und mit Dynamiken in einer Gruppe natürlich umzugehen. Das Erlernen eines konstruktiven Sozialverhaltens bietet dem Kind eine wichtige Grundlage, um sich auf seinem Lebensweg in einem sozialen Umfeld zu integrieren.

Das Kind in der Kita HuKuGei

Unsere pädagogischen Werte und unser Handeln richten sich nach den neusten Erkenntnissen der Entwicklungspsychologie und Methoden innerhalb der Pädagogik sowie nach der demografischen Entwicklung. Das Fundament bildet die verlässliche, ehrliche Beziehung zu jedem einzelnen Kind. Wir richten unsere Betreuung nach seinem Wohl und halten daran fest, dass jedes Kind einzigartig ist. Ihm wird genügend Zeit gegeben, um die individuellen Entwicklungsschritte in seinem eigenen Tempo und auf seine Art zu vollbringen. Wir nehmen die Stärken des Kindes wahr und machen diese zum Ansatzpunkt unserer Arbeit. Jedes Kind hat seinen eigenen Rhythmus, seine eigene innere Natur, Wünsche und Fähigkeiten. Wir gehen von der Eigeninitiative des Kindes aus, motivieren und unterstützen es. Das bedeutet, wir haben die Aufgabe, seine Signale, Bedürfnisse und Zeichen wahrzunehmen, sie zu verstehen, eine geschützte entwicklungsfördernde Umgebung zu schaffen und die Weiterentwicklung der Kompetenzen des Kindes zu unterstützen. Wir offerieren attraktive, kindsgerechte Angebote, die alle Sinne anregen und dem Kind die Möglichkeit bieten, sich in seinen individuellen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. In diesem anregenden und vielfältigen Umfeld achten wir auf seine persönliche und umsichtige Förderung. Gemeinsam den Alltag erkunden, Regentropfen zählen, den Sommerwald riechen, im Sandkasten Burgen bauen, miteinander singen, spannenden Geschichten lauschen, Raum für Fantasie auskosten, nach den eigenen Füssen greifen, spielerisch lernen, ungeplante Zeit mit anderen Kindern geniessen, Beziehungen knüpfen, gemeinsam wachsen, Vielfalt leben.

Die Kita HuKuGei ist ein Ort des Erlebens. Hier findet das Kind im Haus sowie in der Natur vielfältige, und inspirierende Angebote, Raum und Zeit für Freispiele, für das Ausleben kindlicher Kreativität, Individualität, Bewegung und es profitiert von den Vorzügen der intergenerativen Pädagogik.

Gruppenstruktur

Wir führen zwei altersgemischte Stammgruppen und eine Babygruppe. Die Kindergruppen umfassen in der Regel zwischen 10 und 14 Tagesplätze. Das Kind gehört ab seinem ersten Kita-Tag seiner Stammgruppe an. Dort verbringt und erlebt es die meiste seiner Zeit in der Kita. Feste Rituale und Haupttagestreffpunkte finden immer auf der Stammgruppe statt. Die Verantwortung für das ganzheitliche Wohlbefinden des einzelnen Kindes liegt bei der Gruppenleitung. Sie steht den Eltern als feste Bezugsansprechperson zur Verfügung. Parallel zu den Stammgruppen arbeiten wir in gezielten Untergruppen. Dadurch können wir die individuellen Bedürfnisse der Kinder noch differenzierter berücksichtigen und da dieses gruppenübergreifende Arbeiten ein fester Bestandteil des Kitaalltags ist, kennen sich die Kinder untereinander und sind durch den täglichen Kontakt mit allen Betreuungspersonen vertraut.

Freispiel

In den Freispielsequenzen werden dem Kind verschiedene Spiel- und Lernmöglichkeiten angeboten. Es gibt Angebote, die kontinuierlich bestehen und andere, die spezifisch dem aktuellen Thema oder der Jahreszeit angepasst sind. Unter Freispiel verstehen wir, dass das Kind frei wählt, womit und mit wem es sich beschäftigen möchte, worauf es Lust hat und wie lange es daran Interesse hat. Das Kind lernt beim Spielen und spielt beim Lernen. Das Freispiel regt dazu an, Eigeninitiative zu entwickeln. Es hat dabei die Gelegenheit individuelle Erlebnisse, Ereignisse und Situationen in verschiedenen Spielformen sowie durch das Wiederholen von Spielsituationen zu vertiefen oder zu verarbeiten. Das Kind entdeckt durch seine Neugierde Spielmöglichkeiten und Materialien, nimmt Impulse und Anregungen aus der Umgebung von selbst oder durch ein Beispiel anderer Kinder auf und schafft sich selbst offene Handlungssituationen. Es folgt frei seinen Impulsen und kann dabei schöpferisch sein.

Geführte Sequenz

In der geführten Sequenz wird dem Kind in der Gemeinschaft auf spielerische Art und Weise ein Thema nähergebracht und vertieft. Die Themen werden anhand von Beobachtungen, aktuellen Situationen und Interessen der Gruppe gewählt. Auch Jahreszeiten, kulturelle Feste oder Anlässe nehmen Einfluss auf die Themenwahl. Geführte Sequenzen fördern unter anderem die Gruppendynamik, Rücksichtnahme, Toleranz, Konzentration und Kreativität des Kindes. Sie ermöglichen ihm vielfältige Erlebnisse und das Erwerben von Fachwissen zu Themen, die für das Kind von Interesse sind. Es entdeckt neue Leidenschaften, eigene Fähigkeiten und wird in seiner Weiterentwicklung unterstützt. Das Kind lernt in der Gemeinschaft mit Reaktionen auf sein Verhalten umzugehen, Herausforderungen anzunehmen sowie eigene Gefühle wahrzunehmen und zu äussern. Nebst der geführten Gruppensequenz findet sie auch in persönlichen Förderungen statt. Bei diesem Ansatz stehen die individuellen Lernprozesse des Kindes im Mittelpunkt.

Projekte

In verschiedenen Projekten setzten wir uns mit den Gruppen über einen längeren Zeitraum intensiv und in vielfältigen Aktivitäten mit einem bestimmten Thema aus der Lebensrealität auseinander. Projekte werden ergebnisoffen realisiert und können auch gruppenübergreifend umgesetzt werden.

Bewegung

Die Bewegung ist ein sehr wichtiger Bestandteil der kindlichen Entwicklung. Durch die Bewegung erfährt das Kind viel über sich selbst, über seine Fähigkeiten und Grenzen. Es trainiert seinen Gleichgewichtssinn, lernt seinen Körper unter verschiedenen Umständen zu navigieren und entwickelt eine differenzierte Körperwahrnehmung. Wir setzen in der Kita HuKuGei verschiedene Spiele mit Bewegungsformen und Kreisspielen ein, welche die Grobmotorik des Kindes fördern. Zudem ermöglichen wir tägliche Bewegung auf Spaziergängen oder beim Spielen Draussen an der frischen Luft, legen Distanzen altersentsprechend zu Fuss zurück und sorgen für regelmässige Bewegungsausgleiche bei Aufenthalten drinnen.

Gemeinsam wachsen - intergenerative Pädagogik

Die Entwicklung der heutigen Gesellschaft führt häufig zu einer Entfremdung von ganz jungen und alten Personen. In der Kita HuKuGei wird die Vermittlung zwischen den Lebenswelten als eine wichtige Aufgabe unserer Gesellschaft und das Zusammensein für beide Generationen als elementare Bereicherung gesehen. Denn zwischen der Kita und dem Pflegezentrum Wellingtonia begegnen sich täglich Menschen, die in ihrem ersten und in ihrem letzten Lebensabschnitt stehen. So betrachten wir es als unsere Aufgabe, diesen Begegnungen grosse Aufmerksamkeit zu schenken. Im Alltag der beiden Institutionen schaffen wir kontinuierlich Kontakte und Begegnungsräume, in welchen sich Jung und Alt wohl und angesprochen fühlen. Beide Seiten lernen voneinander und durch den regelmässigen Kontakt entwickelt sich eine gegenseitige Vertrautheit mit den Bedürfnissen und der Lebenswelt der anderen Generation. Aus dieser Beziehung gewinnt das Kind unter anderem an Sensibilität im Umgang mit Menschen und an Selbstvertrauen. Räumliche und zeitliche Rahmenbedingungen setzen wir so, dass geplante und spontane Sequenzen stattfinden können und dabei die Freiwilligkeit der Teilnahme immer gewährleistet ist.

Säuglinge in der Kita

Wir arbeiten in Anlehnung an die Pädagogik der Kinderärztin Emmi Pikler. Sie steht für einen Bewusstseinswandel im Umgang mit dem Säugling und Kleinkind. Das Kind wird als Mensch und Partner ernst genommen. Statt es einfach nach unseren Vorstellungen zu fördern, zu motivieren oder zu beschäftigen geht es darum, mit dem Säugling in einen wirklichen Kontakt zu treten, mit ihm vertraut zu werden und eine auf Achtsamkeit, Einfühlungsvermögen, Respekt und Stabilität beruhende Beziehung aufzubauen.

Dazu braucht es verlässliche Bezugspersonen, die mit feinfühligem Verhalten und einer raschen Reaktion auf die Signale von Babys reagieren können, da diese von höchster Bedeutung für den Aufbau einer sicheren Bindungserziehung sind. Das Bedürfnis nach Geborgenheit berücksichtigen wir durch unsere achtsame Zuwendung und Aufmerksamkeit aber auch in der Pflege. Der Säugling erlebt die Pflege als sanfte Berührung und zwischenmenschliche Begegnung. Jede Handlung wird ihm angekündigt, nichts geschieht über seinen Kopf hinweg. Um den Babys in unserer Kita ein Umfeld bieten zu können in dem sie sich wohl fühlen und ihrem individuellen Entwicklungsstand entsprechende Anregungen erhalten, ist es uns wichtig, ihnen nebst der Erfüllung ihrer Geborgenheits-, Spiel- und Bewegungsbedürfnisse, auch viel Freiraum für eigenständiges Erforschen und Entdecken zur Verfügung zu stellen.

Integration von Kindern mit speziellen Bedürfnissen und Begabungen

Generell leben wir die Philosophie, unsere Kita allen Kindern zugänglich zu machen. Voraussetzung dafür ist, dass sich das Kind in einer altersdurchmischten Gruppe integriert und wohlfühlen kann und dass unsere betrieblichen, wie betreuerischen Rahmenbedingungen ideal für seine Bedürfnisse sind. Das Zusammenleben und Erleben verbindet. Es schafft Toleranz, Verständnis und vermittelt allen in der Gruppe das Gefühl für die Vielfalt von uns Menschen. Ein Kind mit speziellen Bedürfnissen beziehungsweise Begabungen unterstützen wir bei der Entwicklung seiner körperlichen, seelischen wie geistigen Fähigkeiten und unterstützen es dabei, sein Gleichgewicht zu finden. Zusätzliche Unterstützung suchen wir im interdisziplinären Austausch mit entsprechenden Fachinstitutionen oder beziehen Therapeuten des Kindes situationsbedingt im Kitaalltag ein.

Die Beteiligung des Kindes - Partizipation

Unter dem Begriff Partizipation versteht man in der Pädagogik das Einbeziehen von Kindern bei Ereignissen und Entscheidungsprozessen, welche das Zusammenleben betreffen. Wir nehmen die Wünsche, Ideen und Vorstellungen des Kindes ernst und beziehen es altersentsprechend in Entscheidungsprozesse oder bei Ereignissen mit ein. Die Beteiligung vom Kind basiert auf einem achtsamen Dialog mit ihm und setzt das offene Ohr für Kinderfragen und Kinderantworten voraus.

Soziale und kulturelle Umwelt

Wir sind bestärkt in der Auffassung, dass Entwicklung ohne soziale Beziehungen nicht denkbar ist. Bei uns in der Kita HuKuGei baut das Kind Beziehungen zu anderen Kindern und zu den betreuenden Personen auf. Es lernt, einen Teil der Gemeinschaft zu sein und erfährt im Zusammensein, dass jeder Mensch andere Bedürfnisse, Wünsche, Vorstellungen und Interessen hat. Wir unterstützen das Kind dabei, seine eigenen Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken, Selbstbewusstsein aufzubauen und auf andere Rücksicht zu nehmen. In der Gruppe lernt es unter anderem zu teilen, Kompromisse auszuhandeln, Mitgefühl zu entwickeln und die Sprache als Konfliktlöser einzusetzen.

Umgang mit Strukturen, Regeln und Konflikten

Um sich in einer Gemeinschaft wohlfühlen zu können, braucht es gewisse Strukturen und Regeln. Achtsamkeit, Toleranz und Respekt sind wichtige Eigenschaften, die für ein gutes Gelingen des Gruppenlebens zentral sind. Regeln und Struktur geben dem Kind Halt, Sicherheit und Orientierung und sind wichtige Stützen in der Gesellschaft. Unsere stellen kein starres Reglement dar, sondern werden sinnvoll den jeweiligen Bedürfnissen der Gruppenstruktur angepasst und regelmässig überprüft. Die Gruppenregeln stehen in einem logischen Zusammenhang zu unserem Alltag, sind für das Kind verständlich gesetzt und werden auch visuell dargestellt. Im Zusammensein einer Gemeinschaft entstehen Konflikte. Diese sollen Platz haben dürfen. Wir geben dem Kind den Freiraum, um seine Kräfte mit anderen zu messen, miteinander zu streiten, ihre eigenen Grenzen wahrzunehmen, um sich durchzusetzen oder nachzugeben. Wir ermutigen die Kinder Konflikte selbständig zu lösen, aufeinander Rücksicht zu nehmen und Kompromisse einzugehen. Dabei geht es weniger darum die Schuldfrage zu klären als miteinander zu schauen, wie die Situation gelöst oder weiterbehandelt werden könnte. Konfliktmomente werden durch eine betreuende Person beobachtend begleitet, wenn nötig in der Lösungsfindung unterstützt oder aufgelöst. Schwierigkeiten und Probleme des Kindes nehmen wir ernst und suchen mit ihm oder mit der Gruppe nach gemeinsamen Lösungen.

Kommunikation

Kommunikation beinhaltet die verbale und nonverbale Ausdrucksform. Kontinuierliche soziale Kontakte haben zum Ziel, die Freude am Sprechen zu wecken. Die Sprachentwicklung ist im Kitaalltag integriert und für uns selbstverständlich. Das Kind lernt durch das Zuhören und durch Nachahmen verschiedener Laute die Wort-, und Satzbildung der Sprache. Wir gehen in den ernsthaften Dialog mit dem Kind. Das heisst, wir hören ihm zu, fragen nach, geben Antworten und sind interessiert an dem, was es uns mitteilt. Wir benennen und erklären Abläufe, Handlungen und Gegenstände und teilen Gefühle sowie Erfahrungen mit. Auf diese Weise eignet sich das Kind einen Wortschatz und Wissen an und lernt beides anzuwenden. Unser Umgangston ist wertschätzend und freundlich. Wir sprechen das Kind mit seinem Namen an, sprechen in seiner Anwesenheit nicht in dritter Person mit ihm und achten auf unsere authentische Ausdrucksweise. Wir gehen auf Augenhöhe mit dem Kind um und wenden die positive, gewaltlose und urteilsfreie Kommunikation an. Lieder, Fingerverse und Geschichten haben in unserem Alltag einen festen Platz. Ebenso die Bilderbücher. Sie stehen allen Kindern jederzeit zur Verfügung, werden allein betrachtet oder von den betreuenden Personen vorgelesen und gemeinsam angesehen. Dabei wird das Kind zum Erzählen motiviert und das Sprechen wird gefördert. Wir sprechen in der schweizerdeutschen Sprache miteinander. In der Kommunikation mit den Babys ist es uns wichtig, ihre individuelle Körpersprache lesen zu können. Sie drückt ihr inneres Erleben aus und ermöglicht es uns, feinfühlig darauf zu reagieren und auf ihre Bedürfnisse einzugehen.

Zwergensprache

Gesten und Gebärden sind natürliche Helfer für die gegenseitige Verständigung. Insbesondere im Krippenalter, wenn Kinder in die Lautsprache hineinwachsen, bilden sie spielerisch eine Brücke zu den ersten Worten. Die Zwergensprache eignet sich für ALLE Kinder. Sprachbegleitende Handzeichen lassen uns Wörter besser verstehen und eröffnen von klein auf die Möglichkeit zur aktiven Teilhabe. Wir in der Kita HuKuGei integrieren die Zwergensprache in unseren Alltag mit ein und wenden diese bewusst an.

Rituale

Rituale sind ein fester Bestandteil in unserem Kitaalltag. Sie helfen dem Kind den Tag vorauszusehen und sich im Tagesablauf zurechtzufinden. Durch ihre feste Struktur helfen sie Ängste abzubauen und Vertrauen aufzubauen. Dies ist wichtig in Übergängen oder unsicheren Situationen wie beispielsweise beim Eintritt in die Kita. Rituale unterstützen das Kind aber auch dabei, mit den vielfältigen Reizen umzugehen, zur Ruhe zu kommen und sich zu fokussieren. Wir setzen Rituale in verschiedenen Situationen gezielt ein. Zum Beispiel:

Bei Begrüssung und Abschied
Übergänge Tagesabschnitt
Ruhen und Einschlafen
Geburtstagsfeiern usw.

Essen und Ernährung

Essen ist eine wichtige Sinneserfahrung. Sie soll Freude machen, lustvoll sein und schmecken. Wir legen grossen Wert auf eine ausgewogene, abwechslungsreiche und schmackhafte Ernährung. Frisches saisonales Obst und Gemüse aus der Region wird dem Kind täglich angeboten. Ebenso kann es während dem ganzen Tag und zu jeder Zeit Wasser oder ungesüssten Tee trinken. Spezifische kulturelle, ethische und religiöse Essensvorgaben sowie medizinisch erforderliche Einschränkungen werden bei uns berücksichtigt. Wir beziehen das Kind altersentsprechend in die Vorbereitung und Zubereitung des Frühstücks sowie der Zwischenmahlzeiten ein. Am Mittag profitieren wir von der Grossküche des Wellingtonias, welche uns täglich mit einem ausgewogenen, saisonalen und regionalen Mittagessen verwöhnt. Das Geniessen und das gemeinsame Essen sind in der Gruppe von grosser Bedeutung. Durch die entspannte, harmonische und fröhliche Stimmung wird Platz für einen bewussten Austausch miteinander geschaffen, was eine positive Auswirkung auf die Gruppendynamik hat. Die betreuenden Personen essen in der Gruppe mit. Sie sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst und pflegen eine gesittete Tischkultur. Wir nehmen uns für das Essen Zeit, hetzen das Kind nicht und lösen die Tischsituation erst dann vollends auf, wenn alle aus der Gruppe fertig gegessen haben. Wie in allen Bereichen kennt das Kind in unserer Kita keinen Zwang. Es wird zum Kosten der angebotenen Lebensmittel motiviert aber niemals zum Probieren aufgefordert und entscheidet selbständig, wann es satt ist. Das Kind darf sich sein Essen selbst schöpfen. Es wird dabei altersentsprechend unterstützt oder begleitet. Es ist die Aufgabe der Erwachsenen, auf ein massvolles Schöpfen der Speisen zu achten. Den Essensrhythmus der Säuglinge passen wir seinen individuellen Gewohnheiten und Bedürfnissen an. Tritt ein Säugling in die Kita ein, ist es nicht zwingend nötig abzustillen.

Wünscht die Mutter das Baby weiterhin zu stillen, so darf sie die Kita aufsuchen und sich mit ihrem Säugling in einen freien Raum zurückziehen.

Schlafen und Ruhen

Für die gesunde Entwicklung des Kindes und speziell zur Verarbeitung aller Eindrücke ist es wichtig, dass dem Kind eine ausreichende Ruhezeit gewährt wird. Wir gewährleisten, dass die Mittagspause für das Kind in einer ruhigen, geborgenen Atmosphäre stattfindet, welche Entspannung und Vertrauen schafft und das Kind für seinen bevorstehenden Nachmittag stärkt. Dabei wird es nicht zum Liegen gezwungen oder am Schlafen gehindert. Ruhephasen sind auch ausserhalb der Mittagspause wichtig. Das Kind soll auch nichts tun dürfen. Ob es sich dabei in die beobachtende, die passive oder die ruhende Rolle begibt und sich zurückzieht, ist nicht wichtig. Vielmehr aber ist es von grosser Bedeutung, dass wir dem Kind Platz für Ruhephasen, Rückzug und Entspannung im Kitaalltag ermöglichen. Das Baby schläft nach seinem eigenen Ruhebedürfnis. Dafür stehen ihm nebst dem Schlafraum auch Ruhemöglichkeiten im Gruppenraum zur Verfügung. Säuglinge fühlen sich geborgen, wenn sie vertraute Geräusche wahrnehmen und finden daher in der Regel im Gruppenraum leicht in den Schlaf.

Körperbewusstsein und Körperpflege

Die Gesundheit ist ein wertvolles Gut des Menschen. Es ist wichtig, dass ihr Sorge getragen wird und dass das Kind einen verantwortungsvollen Umgang damit lernt. In der Kita HuKuGei begleiten wir das Kind altersentsprechend bei seiner Körperpflege. Wir vermitteln ihm schrittweise den Umgang mit den verschiedenen Pflegeutensilien und üben mit ihm den respektvollen Umgang mit seinem Körper. Es soll sein Körperbewusstsein entwickeln und dessen Signale kennen und darauf reagieren lernen. Mit Unterstützung der betreuenden Personen lernt das Kind entwicklungsentsprechend Selbständigkeit bei der Durchführung seiner Hygiene zu übernehmen. Nebst dem Hände- und Gesicht waschen, dem Kämmen oder Zähne putzen achten wir darauf, dass es nasse oder schmutzige Kleidung wechselt, sich seine Schnupfennase reinigt und einen sinnvollen Bezug zu wettergerechter Kleidung entwickeln kann. Bei der Begleitung und Anleitung der Körperhygiene wird die Wahrung der Intimsphäre und der Integrität des Kindes immer sichergestellt.

Körper, Bewegung und Gesundheit

Damit sich das Kind entwickeln kann, muss es sich psychisch und physisch wohl fühlen. Wir setzen uns dafür ein, dass sich das Kind bei uns in der Kita sowohl sicher als auch geborgen fühlt, in seinem Bedürfnis nach Autonomie unterstützt wird und sich mit einer anregenden Umgebung auseinandersetzen kann. Um die Gesundheit des Kindes zu unterstützen und Ansteckungsketten möglichst zu vermeiden, setzen wir in der Kita entsprechende Krankheitsregelungen um. Wenn ein Kind während des Tages erkrankt, werden die Eltern durch eine Betreuungsperson informiert. Ein Kind mit einer leichten Erkältung (ohne Fieber) darf die Kita besuchen. Wenn sich das Kind unwohl fühlt und den Alltag nicht mitgestalten und bewältigen mag, muss es aus der Kita abgeholt werden.

Ein Kind mit Krankheitssymptomen wie Erbrechen, Durchfall und Fieber (über 38.0 Grad) darf die Kita nicht besuchen und darf erst wieder gebracht werden, wenn es ohne fiebersenkende Medikamente mindestens 24 Stunden beschwerdefrei ist. Bei hochansteckenden Kinderkrankheiten wie beispielsweise Windpocken, Keuchhusten, Scharlach oder Hand-Mund-Fuss darf das Kind die Kita nicht besuchen und erst wieder gebracht werden, wenn der Arzt bestätigt hat, dass keine Ansteckungsgefahr mehr besteht.

Sinneserfahrungen

Wir unterstützen und begleiten das Kind in seiner kreativen Entwicklung. Indem wir ihm vielfältige Materialien und die nötige Zeit zur Verfügung stellen, kann es sich auf den Prozess des Erschaffens und Experimentierens einlassen. Dabei trägt die Freude an neuen Entdeckungen zum aktiven Lernen bei und stärkt das Selbstwertgefühl. Das Erfahren, Erkunden und Erschaffen ist uns wichtig und steht im Vordergrund

Natur und Umwelt

Die Natur ist für das Kind eine wichtige Quelle. Mit allen Sinnen erschliesst es sich ihr, baut darauf erste naturwissenschaftliche Erfahrungen auf und kommt mit zentralen Fragen des Lebens in Berührung. Das Kind erlebt das Wetter und die verschiedenen Jahreszeiten. Wir fördern einen ganzheitlichen Einbezug von Natur, Tier- und Umwelt in unserer pädagogischen Arbeit. In verschiedenen Aktivitäten und Ausflügen ermöglichen wir dem Kind ein erweitertes Verständnis von Natur und Umwelt. Es lernt den respektvollen Umgang mit Pflanzen und Tieren und sammelt verschiedene Erlebnisse mit den vier Elementen. Durch unsere Vorbildhaltung vermitteln wir dem Kind ein ökologisches Bewusstsein im Umgang mit Wasser, Strom sowie mit Abfall und fördern sein sinnvolles, korrektes Verhalten im Strassenverkehr.

Geschlechterdifferenzierung

Auch wenn die biologischen Unterschiede zwischen weiblichen und männlichen Menschen anzuerkennen sind, vertreten wir die Ansicht, dass sie nicht ausreicht um die Rollenverteilung der beiden Geschlechter als genetisch bedingt zu erklären. Wir reduzieren das Spiel- und Beschäftigungsinteresse, sowie ein Verhaltensmuster des Kindes nicht auf sein Geschlecht und ermutigen es, keine starren Rollenmuster zu übernehmen. Es soll verschiedene Rollen probieren, um daraus eine eigene Identität entwickeln zu können. Sexuelle als auch geschlechtsspezifische Neigungen akzeptieren wir und respektieren jeden Menschen so, wie er ist.

Schwierigkeiten

Wir nehmen Schwierigkeiten oder Unregelmässigkeiten des Kindes ernst und suchen gemeinsam mit dem Kind und seinen Eltern nach Lösungen. Im Kitaalltag entwickeln wir gezielt Wege oder treffen Massnahmen, die dem Kind als Hilfe zur Bewältigung seiner Schwierigkeiten dienen. In diesen Situationen ist das Gespräch mit den Eltern und weiteren Bezugs- oder Fachpersonen von besonderer Wichtigkeit.

Beobachtungen

Das Kind entwickelt sich stetig weiter, erlangt neue Interessen und verändert seine Bedürfnisse. Veränderungen in den verschiedenen Entwicklungsphasen rechtzeitig zu erkennen, wahrzunehmen und darauf zu reagieren, ist ein bedeutender Bestandteil unseres Betreuungsauftrages. Es bedarf der genauen Beobachtung durch das pädagogische Fachpersonal. Die Grundvoraussetzung dafür ist der ressourcenorientierte und positive Blick auf das Kind. Für seine Weiterentwicklung ist ein hohes Mass an Wohlbefinden unabdingbar. Denn ein Kind, welches sich nicht wohlfühlt, kann sich nicht ausreichend für seine Interessen engagieren. Aus diesem Grund setzen wir die Priorität unserer Beobachtungen auf sein Wohlbefinden. Beobachtungen finden im gemeinsamen Alltag statt. Wir halten Entwicklungsschritte wie Situationen und standardisierte Beobachtungen schriftlich fest. Sie dienen als Grundlage für Standortgespräche zwischen den Eltern und der pädagogischen Fachbezugsperson, welche auf Wunsch der Eltern oder bei Bedarf durchgeführt werden.

Elternarbeit

Das Kind soll in seinen Beziehungen zu seinen Bezugspersonen aus der Kita HuKuGei Sicherheit, Geborgenheit, und Stabilität erfahren. Damit dies möglich ist, streben wir eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern an. Dabei sind die betreuenden Personen und die Eltern gleichermassen für einen guten, regelmässigen Gedankenaustausch und Kontakt verantwortlich. Wir bestehen auf den täglichen Austausch zwischen den Eltern und der zuständigen Fachbezugsperson, welcher beim Bringen und Abholen des Kindes in einem kurzen Tür- und Angelgespräch stattfindet. Zu den Eltern pflegen wir eine offene und wertschätzende Kommunikation und begegnen ihnen urteilsfrei. Ihre Bedenken und Anliegen nehmen wir ernst und gehen im Gespräch darauf ein. Die Kita HuKuGei nimmt sich Zeit für die Elternarbeit. Über das Jahr verteilt finden verschiedene Familien und Elternanlässe statt, die den Kontakt zur Kita aber eben auch zu und unter den Eltern fördern soll.

Jedem Elternteil bieten wir die Möglichkeit, einmal pro Jahr den regulären Kitaalltag miterleben zu können. Gerne dürfen die Eltern ihren Besuchswunsch per Mail an die Gesamtleitung richten, um gemeinsam einen Termin zu vereinbaren. Die Besuchszeit wird maximal 2h betragen. Dabei bekommen die Bezugspersonen die Möglichkeit, mit in die Gruppenräume zu gehen, die Rituale mitzuerleben, die Kinder beim Freispiel oder geführten Sequenzen zu beobachten und mit den Betreuungspersonen in einen Austausch zu treten. Von Elternbesuchen direkt nach der Eingewöhnung sehen wir ab, da sich das Kind während der regulären Eingewöhnungszeit erst gerade abzulösen gelernt hat. Gerne planen wir diese frühestens nach Vollendung des zweiten regulären Kitamonats ein.

Teamarbeit

Die Kita HuKuGei steht für eine fundamentierte Teamkultur. Wir begegnen uns sowohl offen als auch wertschätzend und arbeiten füreinander. Wir achten auf die einzelnen Potenziale, Ressourcen und Persönlichkeiten und wissen um die Bedeutung der eigenen Person sowie deren Wohlbefinden, für eine erfolgreiche Arbeit mit den Kindern. Die Kita HuKuGei verfügt über Stellenbeschreibungen und eine der Verantwortlichkeit angepasste Teamstruktur. Alle Mitarbeitenden kennen ihre Kompetenzen und Verantwortungsbereiche. Auf allen Stufen sowie im Gesamtteam finden regelmässige

Sitzungen statt. Sie beinhalten unter anderem Planung der pädagogischen Arbeit, fachlichen Austausch, Reflexion, Organisatorisches oder team- wie ausbildungstechnische Komponenten. Mit interner und externer Fort- und Weiterbildung fördern wir gezielt die Fachkompetenzen und den Wissensaufbau unserer Mitarbeitenden. Zudem gewähren wir den Teams Supervision und Fachberatung und sorgen für interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen unserer Kita und dem Pflegezentrum Wellingtonia.

Raumgestaltung

Raumgestaltung ist gestaltete Wirklichkeit.
Unsere Räume sind ästhetisch sowie kindgerecht gestaltet und strahlen Atmosphäre aus. Sie sprechen die Sinne des Kindes an und sind den unterschiedlichen Alters- und Entwicklungsstufen angepasst. Uns ist es wichtig, dass das Kind eine sichere und vorbereitete Umgebung antrifft, die zum Entdecken, Spielen, Wohnen und Wohlfühlen einlädt. Bei der Auswahl der Materialien achten wir darauf, dass sich das Kind nicht über- oder unterfordert fühlt und vermeiden eine Reizüberflutung. Die unterschiedlichen Erfahrungs-, Spiel- und Funktionsbereiche in unserer Kita werden anhand der aktuellen Sachthemen und Interessen der Gruppe gestaltet. Die meisten Spielsachen und Materialien sind so untergebracht, dass sie vom Kind selbständig erreicht werden können.

Übertritt in den Kindergarten

Der Kindergarteneintritt wird in den Gruppen thematisiert. Wir bereiten das Kind sorgfältig auf den Übertritt vor und besprechen auf Wunsch den Entwicklungsstand des Kindes mit den Eltern. In der Gruppe wird der Abschied des Kindes bewusst mit allen Kindern thematisiert und gefeiert. Rituale unterstützen das Kind, welches die Kita verlässt und die Kinder, welche gemeinsam mit den betreuenden Personen zurückbleiben.

Konzeption

Im Rahmen der Qualitätssicherung sind für gewisse Bereiche Prozesse definiert, welche halbjährlich überprüft werden. Über Anpassungen und Änderungen werden Eltern, mitarbeitende Personen und die Behörden in Kenntnis gesetzt.